

# E-mail from ... ... Sankt Petersburg

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Als Gastprofessor durfte ich einige Zeit an der Staatlichen Polytechnischen Universität Sankt Petersburg lehren. Für mich besonders erfreulich, da ich 1977 selbst an dieser Einrichtung mein Studium der Computerwissenschaften abschloss.

Sankt Petersburg gilt – besonders im osteuropäischen Raum – als Wiege der Kunst und Kultur. Die Liste der Söhne und Töchter Sankt Petersburgs ist lang: Alexander Puschkin, Fjodor Dostojewski, Anna Pawlowa und Anastasia Romanowa (die jüngste Tochter des letzten russischen Kaiserpaares). Wenn man bedenkt, dass diese Stadt gerade mal vor 314 Jahren gegründet wurde, könnte man ihre Entwicklung ein kleines Wunder nennen. Heute ist Sankt Petersburg die zweitgrößte Stadt Russlands und viertgrößte Stadt Europas.

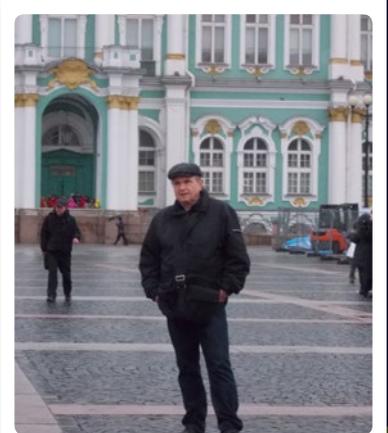
Lange Zeit war die Stadt der Sitz des russischen Zaren. Zahlreiche architektonische, von der UNESCO geschützte Meisterwerke zeugen davon. Um all diese Pracht mit eigenen Augen sehen zu können, werden Sie mehrere Tage brauchen. Meine persönlichen Must-sees: Der Newski-Prospekt ist die vier Kilometer lange Prachtstraße von Sankt Petersburg, auf der es neben Sehenswürdigkeiten viele Shopping-Möglichkeiten und russische Restaurants gibt. Ich bitte Sie, Sankt Petersburg nicht zu verlassen, ohne Borschtsch, Pirotschki oder Pelmeni probiert zu haben.

Das Kunstmuseum Eremitage wird mit seinen 60.000 Werken jede anspruchsvolle Künstlerseele befriedigen. Zum riesigen Gebäudekomplex gehört auch der berühmte Winterpalast, in dem Sie Sammlungen von der Prähistorik über die Antike bis hin zu Kunstwerken der mittel- und westeuropäischen sowie russischen Kultur finden. Eine weitere Attraktion ist das mehrstündige Hochklappen der Newa-Brücken, um größere Schiffe passieren zu lassen.

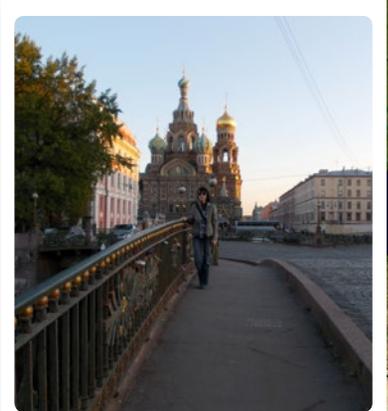
Das Studierendenleben in Russland unterscheidet sich teilweise stark von dem in Österreich und ist eher mit Fachhochschulen zu vergleichen: Gruppen von bis zu 25 Personen haben immer zur gleichen Zeit Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Der Großteil der Masterstudierenden ist arbeitstätig und hat oft sehr gute Fachkenntnisse und Erfahrungen, die in die Vorlesung einfließen. Vortragende bekommen so einen guten Einblick in die Arbeitsweise der größten IT-Unternehmen Russlands. Zu jeder Vorlesung gibt es verpflichtend ein Skriptum, das vorab publiziert wird und damit gewissen Standards genügen muss.

Abschließend bleibt zu sagen, dass ich sehr froh bin und allen danken möchte, mir noch einmal die Gelegenheit gegeben zu haben, als Professor an meiner alten Wirkungsstätte tätig zu werden. Ich kann jedem nur empfehlen, Sankt Petersburg zu besuchen – auch wenn es nicht im Rahmen der universitären Ausbildung passiert.

Dosvedanja,  
Nikolai Scerbakov, Institute of Interactive Systems and Data Science



Fünf Minuten vor dem Eremitagebesuch.



Im Zentrum der Stadt.



Hauptgebäude der Staatlichen Polytechnischen Universität.



Im Hörsaal.